



**BUNDESVERBAND
GERIATRIE**

Pressemitteilung 07.11.2008

(Bitte beachten Sie den Terminhinweis am Ende der Mitteilung)

„Die Sparpotenziale sind aufgebraucht“

Bundesverband Geriatrie e.V. warnt vor weiterer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage von Einrichtungen

Vor einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Einrichtungen in der Geriatrie und den daraus erwachsenen Konsequenzen für die spezifische Versorgung älterer Patienten hat der Bundesverband Geriatrie e.V. gewarnt. „Die Einrichtungen haben es in den letzten Jahren unter größten Anstrengungen noch geschafft, die erfolgten Kostensteigerungen angesichts der stagnierenden Einnahmesituation weitestgehend durch Nutzung von Einsparpotenzialen auszugleichen“, erklärte Geschäftsführer Dirk van den Heuvel am Freitag in Berlin. „Insbesondere in den vergangenen zwei Jahren hat sich der Preisanstieg rund um die Versorgung der Patienten jedoch noch einmal deutlich verschärft, gleichzeitig sind die vorhandenen Sparpotenziale in den Einrichtungen endgültig ausgereizt“, so van den Heuvel. Dies habe unmittelbare Folgen für den Erhalt der geriatrischen Rehabilitation, betonte der Geschäftsführer auch unter Hinweis auf die gemeinsame Forderung der Reha-Leistungserbringer nach sachgerechter Finanzierung der Rehabilitation.

„Angesichts dieser Entwicklung rutschen die Einrichtungen unweigerlich in ein wirtschaftliches Defizit“, erläuterte der Verbandsvertreter. „Da finanzielle Rücklagen aufgrund der äußerst knappen Erlössituation der vergangenen Jahre nicht vorhanden sind, ist somit auch kein Potenzial gegeben, um finanzielle Durststrecken zu überbrücken.“ Mit dem drohenden wirtschaftlichen Aus stehe der Versorgungszweig „Geriatrische Rehabilitation“ in seiner Gesamtheit zur Disposition – „und dies vor dem Hintergrund der Herausforderungen der demografischen Entwicklung“.

„Sofern auch zukünftig eine qualitätsorientierte fachspezifische Versorgung der geriatrischen Patienten in Deutschland flächendeckend gewährleistet werden soll, muss die wirtschaftliche Basis der Einrichtungen kurzfristig wieder hergestellt werden“, bekräftigte der Bundesverband.

TERMINHINWEIS

Der Bundesverband Geriatrie e.V. lädt am 4. Dezember 2008 zu einem Hintergrundgespräch über die Finanzierung geriatrischer Einrichtungen und neue Ansätze in der geriatrischen Versorgung in die Bundesgeschäftsstelle nach Berlin ein. Eine detaillierte Einladung wird Ihnen in Kürze zugehen.

Pressekontakt: Uwe H. Sattler
Bundesverband Geriatrie e.V.
Tel.: 030/339 88 76-14, Fax: 030/339 88 76-20
uweh.sattler@bv-geriatrie.de

Bundesverband Geriatrie e.V.
Vorstandsvorsitzender: Hon.-Prof. Dr. med. Dieter Lüttje
Geschäftsführer: Dirk van den Heuvel

Reinickendorfer Straße 61
13347 Berlin
Tel.: 030 / 339 88 76 – 10
Fax: 030 / 339 88 76 – 20
E-Mail: Geschaeftsstelle@bv-geriatrie.de
<http://www.bv-geriatrie.de>

Der **Bundesverband Geriatrie** ist ein Verband von Klinikträgern, dem derzeit 208 Mitglieder angehören, die 217 geriatrische Kliniken bzw. Einrichtungen betreiben. So sind unter anderen fast alle größeren Klinikverbünde und -konzerne mit ihren geriatrischen Einrichtungen Mitglieder des Bundesverbandes. Geriatrie, oder auch Altersmedizin, befasst sich mit den speziellen Erkrankungen oder Unfallfolgen älterer Menschen. Das Besondere an dieser Patientengruppe ist, dass ältere Menschen zumeist mehrfach krank (multimorbid) sind. Die geriatrischen Kliniken bieten, hierauf abgestimmt, multidimensionale geriatrische Therapien. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der sich auf psychische, funktionelle, soziale und ökonomische Belange erstreckt. Ziel ist es, die Selbstständigkeit der älteren Menschen zu erhalten, bzw. soweit wie möglich wieder herzustellen. Neben der Interessenwahrnehmung als politischer Verband sieht der Bundesverband Geriatrie e.V. seine besondere Aufgabe in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Versorgung. Dazu wurde frühzeitig ein Daten- und Vergleichssystem mit Namen GEMIDAS aufgebaut und zu Gemidas Pro weiterentwickelt sowie die Erfahrungen für die Entwicklung eines eigenen Qualitätssiegels Geriatrie, welches von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle vergeben wird, genutzt. Finanziell trägt sich der Verband über die Beiträge seiner Mitglieder. Der Bundesverband ist daher auch aus finanzieller Sicht eine unabhängige Organisation.